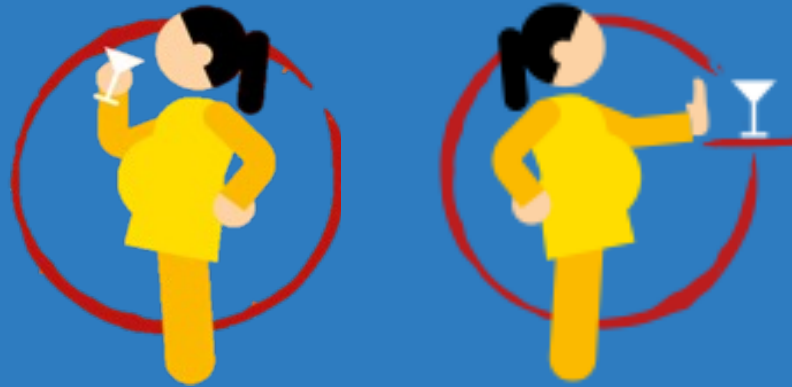


kleiner Schluck
- große Folgen!



„Nein danke,
Ich bin schwanger“

FASD-

Wenn vorgeburtliche Alkoholexposition das ganze Leben auf den Kopf stellt

Dr. Heike Kramer

Vorsitzende Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.
2. Vorsitzende FASD-Netzwerk Nordbayern e.V.

äggf
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

FASD
Netzwerk Nordbayern

ä ... aufgeklärt?!

äggef – Die ärztliche
Gesundheitsbildung!

Ärztliche Gesellschaft zur
Gesundheitsförderung e.V.

äggef
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

- **>70 Jahre** präventiv ärztliches Engagement im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zur gesunden körperlichen und seelischen Entwicklung Heranwachsender
- **Settingansatz Schule Veranstaltung à 90 Minuten von Klasse 4-13 aller Schultypen,** in der Regel **geschlechtshomogen im jeweiligen Klassenverband, möglichst ohne Lehrkraft**
- In den letzten 15 Jahren >57.000 Veranstaltungen mit ca. 1 Mio. TN vor allem in „Brennpunktschulen“
- Aktuell deutschlandweit **108 Ärzt*innen**
- **Schirmherrschaften der**
Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
Deutschen Gesellschaft für Urologie

 **NATIONALE
DEKADE
GEGEN KREBS**
UNTERSTÜTZER

ä ... aufgeklärt?!

Ärztliche Bildungsangebote
statt stiller Post!



äggf
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

ÄGGF – Ziele

- **Förderung der Gesundheitskompetenz – Gegenangebot zu Dr. Google**

**Den eigenen Körper mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen
kennen, schätzen und schützen lernen**

zum selbstbestimmten und gesundheitsbewussten Umgang mit sich und anderen

- **Steigerung der gesundheitlichen Chancengleichheit**

ä ... aufgeklärt?!

Ärztliche Bildungsangebote
statt peinlicher Momente!



äggef
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

ÄGGF – Themen - Sexuelle und reproduktive Gesundheit

- Geschlechtsspezifische Anatomie und Physiologie
- Körperakzeptanz / Sorge um die eigene Normalität / Geschlechtsidentität
- Pubertät und Erwachsenwerden
- Körperhygiene / Intimhygiene
- Menstruation / Menstruationshygiene
- Freundschaft, Partnerschaft, Liebe, das „1. Mal“
- Vermittlung der Zusammenhänge von Zyklus und Fruchtbarkeit
- Sexualität und sexuelle Selbstbestimmung / Orientierung / Vielfalt
- Sexualität und Medien / Pornografie
- Empfängnisverhütung
- 1. Besuch frauenärztliche / urologische Praxis
- Kinder- und jugendärztliche Sprechstunden, J1+J2
- Schwangerschaft / Geburt / Stillzeit
- Ungeplant schwanger – wie geht es weiter
- Sexuell übertragbare Infektionen inkl. HPV, Hep B
- Impfungen inkl. HPV, Hep B, (Corona)
- Krebs und Krebsvorsorge /-früherkennung / Selbstuntersuchung
- **Alkohol, Nikotin, Drogen – auch in der Schwangerschaft (FASD-Prävention)**
- „Lifestyle“ – Ernährung / Sport / Doping / Piercing / Tattoo...

70 Jahre Impulsgeberin in der schulischen Gesundheitsbildung

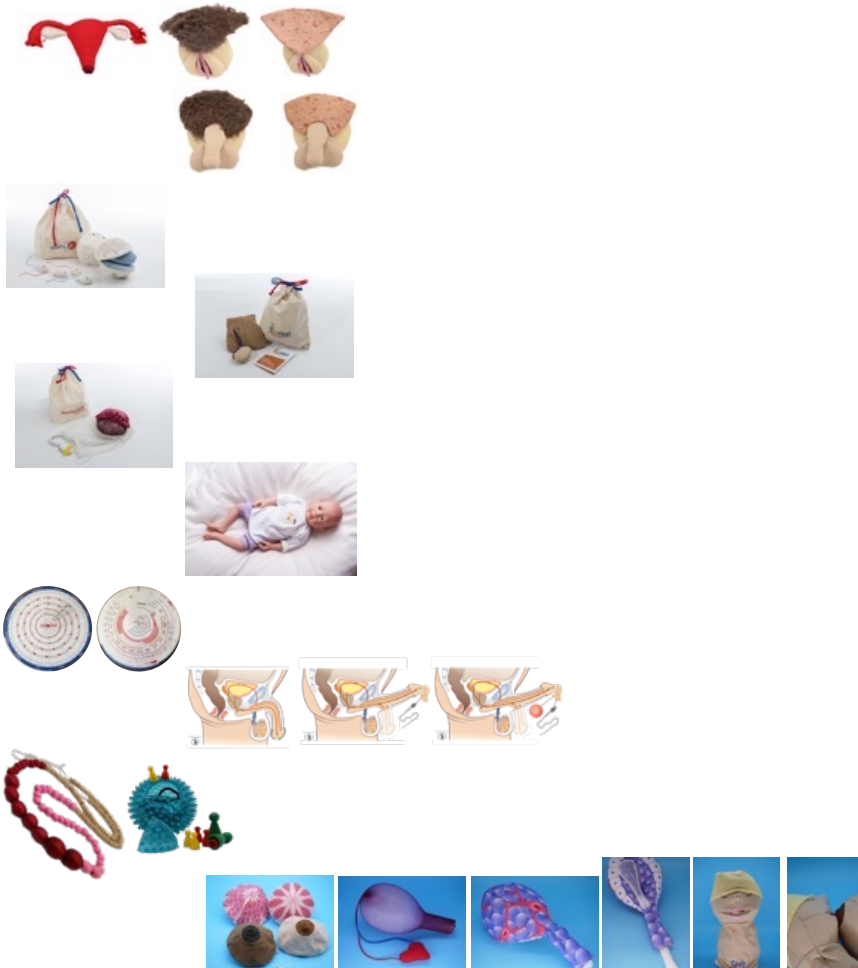
- Genderspezifische Gesundheitsbildung für Mädchen/Frauen – Mädchensprechstunden (schon seit 1952 auch Themen wie Menstruation und Intimhygiene/Menstruationshygiene)
- Körperakzeptanz/sexuelle Selbstbestimmung und Vielfalt
- Migrationssensible Gesundheitsbildung für Schüler*innen und Migrant*innenmütter
- Genderspezifische Gesundheitsbildung für Jungen/junge Männer inkl. Jungensprechstunde
- Teenagerschwangerschaften „Ungeplant schwanger - wie geht es weiter“
- **FASD und dessen Primärprävention**
- Sexuell übertragbare Infektionen mehr als HIV
- Impfungen
- Krebsprävention u.a. HPV-Impfung und Hodenselbstuntersuchung
- ...



ÄGGF - Didaktikmaterialien

- Anatomische Modelle weiblich
- Anatomische Modelle männlich
- Modell Konzeption (Spermerei)
- Modell Hodenkrebs (Tastikel)
- Modell Plazenta/Raucherinnenplazenta
- Modell FASD-Neugeborenes (FASI)
- Zykluskop
- Anatomische Karten
- HPV-Materialien
- Stillaufklärungsmaterialien

www.ana-tomie.de



FASI Entwicklung 2014



PROJEKT DES MONATS
04.08.2014
Neue FASD-Puppe "FASI"



FASI, die neu entwickelte Babypuppe mit den typischen Merkmalen des fetalen Alkoholsyndroms gibt Fachleuten, Lehrkräften und Interessierten eine wertvolle und hilfreiche Unterstützung für ihre FASD-Aufklärung und Prävention.



Fotos
www.ana-tomie.de

Flyerauswahl



ÄGGF- Social Media



YouTube **öggf** **DOctorial by ÄGGF**
@DOctorial
133 Abonnenten

Abonniert

ÜBERSICHT VIDEOS PLAYLISTS COMMUNITY KANÄLE KANALINFO

Klick auf Klärung! Deine Fragen - unsere Antworten! ▶ Alle wiedergeben

Klick auf Klärung! Eine Frage - ein Video! ÄGGF-Ärzt*innen aus ganz Deutschland beantworten Fragen von Jugendlichen, jeden Tag in den Schulen vor Ort - und nun auch in unserem Kanal in der...

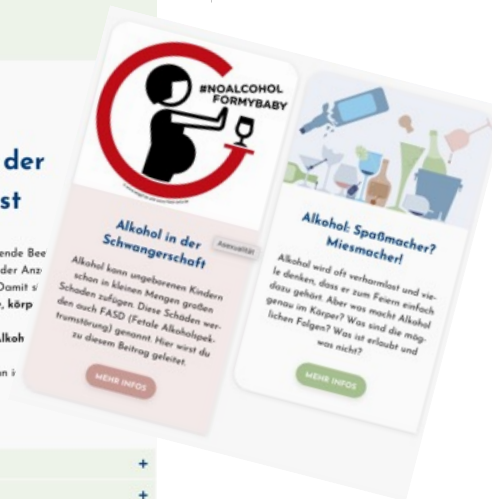
 2:03	 0:53	 1:22	 1:14	 1:31	 1:56	 1:35	 1:47	 2:11
Kann man schwanger werden, wenn man während... DOctorial by ÄGGF 242 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Wann sollte man das erste Mal zur Frauenärztin/zum... DOctorial by ÄGGF 122 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Was ist die weißliche Flüssigkeit, die aus der... DOctorial by ÄGGF 1138 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Warum wird der Penis steif? DOctorial by ÄGGF 311 Aufrufe · vor 3 Wochen Untertitel	Blutet es beim ersten Sex? DOctorial by ÄGGF 285 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Kann es sein, dass der Hoden leer geht? DOctorial by ÄGGF 1029 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Kann man beim allerersten Sex schwanger werden? DOctorial by ÄGGF 262 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Wann ist der beste Zeitpunkt für das erste Mal? DOctorial by ÄGGF 293 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel	Wie verändert sich der männliche Körper in der... DOctorial by ÄGGF 199 Aufrufe · vor 1 Monat Untertitel
 1:10	 7:08	 1:01	 7:31	 1:22	 7:14	 4:50	 9:27	
Wie funktioniert eine Impfung? - Intro	Wie funktioniert eine Impfung? - Das DOctorial	HPV - was ist das? - Intro DOctorial by ÄGGF	HPV - was ist das? - Das DOctorial	Gibt's 'ne Impfung gegen HPV? - Intro	Gibt's 'ne Impfung gegen HPV? - Das DOctorial	Reproductive Gesundheit	St-eff - Stillen - eating for future. Unsere...	

ÄGGF-Website doctorial-klick auf klärung

www.doctorial.de Launch 02/23, fortlaufende Ergänzung

The screenshot shows the homepage of the doctorial website. At the top, there is a navigation bar with the logo 'doctorial klick auf klärung by äggf' and menu items: 'INFORMIEREN', 'ENTDECKEN', 'SUCHEN', and 'by äggf'. Below the navigation bar is a main heading: 'Liebe, Sex und Gesundheit! Deine Fragen - Unsere Antworten!'. A central graphic features a man and a woman with a lightbulb, representing an idea or answer. To the right of this graphic is the text 'Das Antwort-Alphabet' and a list of letters: 'A B C D E F G', 'H I J K L M N', 'O P Q R S T U', 'V W X Y Z'. Below this is a section titled 'Unsere neuesten Beiträge:' with four featured articles: '1. Hormonelle Verhütung - Die Pille', '2. Das erste Mal', '3. Zyklus Kalender & Zyklusapp', and '4. Trans* Mann'. Each article has a small icon and a brief description.

The screenshot shows a detailed article page on the doctorial website. The header is identical to the homepage. The article is titled 'FASD - Was du über Alkohol in der Schwangerschaft wissen solltest' under the category 'VERHÜTUNG & SCHWANGERSCHAFT'. It features a profile picture of Dr. med. Heike Kramer, an obstetrician, and a quote: 'Jeder Alkoholkonsum während der Schwangerschaft kann dem Kind lebenslang schaden. Es gibt auch keine kleine Menge Alkohol, die für das ungeborene Kind sicher unbedenklich ist. Deshalb: Kein Schluck. Kein Risiko.' Below the article text is a list of three key takeaways: 'Erstens: Verhütungspannen', 'Zweitens: Verständnis für Menschen mit FASD!', and 'Drittens: Wissen verbreiten!'. To the right of the article is a large QR code.



gefördert durch



Netzwerk Nordbayern

www.fasd-netz.de

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
- Kinder- und Jugendpsychiatrie

Niedergelassene Kinderärzt*innen
Erlangen

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
- Gynäkologie

Pflege- und
Adoptiveltern

SHG FASD

Puckenhof - Schule
zur Erziehungshilfe

Lebenshilfe



Frühe Hilfen

ZSL - Zentrum für
Selbstbestimmtes Leben

Frühförderung

Jugendämter
ER, ERH, FO

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
- Pädiatrie - SPZ

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
- Erwachsenenpsychiatrie

Ärztliche Gesellschaft
zur Gesundheitsförderung e.V.

Ausstellung – Zero!

Informieren – Profitieren – Weitersagen FASD ist zu 100% vermeidbar



kleiner Schluck
- große Folgen!



„Nein danke,
Ich bin schwanger“

FASD

(**F**etal **A**lcohol **S**pectrum **D**isorder)

**Lebenslange Folgen durch Alkoholkonsum
in der Schwangerschaft!**

FASD hat viele Gesichter (**F**etal **A**lkohol **S**pectrum **D**isorder)

- Alkohol ist eine teratogene Substanz, die beim Ungeborenen zu irreparablen Schäden führt
- FASD ist die häufigste nicht genetisch bedingte seelische, geistige und/oder körperliche Behinderung bei Neugeborenen
- FASD ist bei konsequenter Alkoholabstinenz in der gesamten Schwangerschaft zu 100% vermeidbar

FASD trifft viele

FASD ist kein Zufall und keine „Laune der Natur“

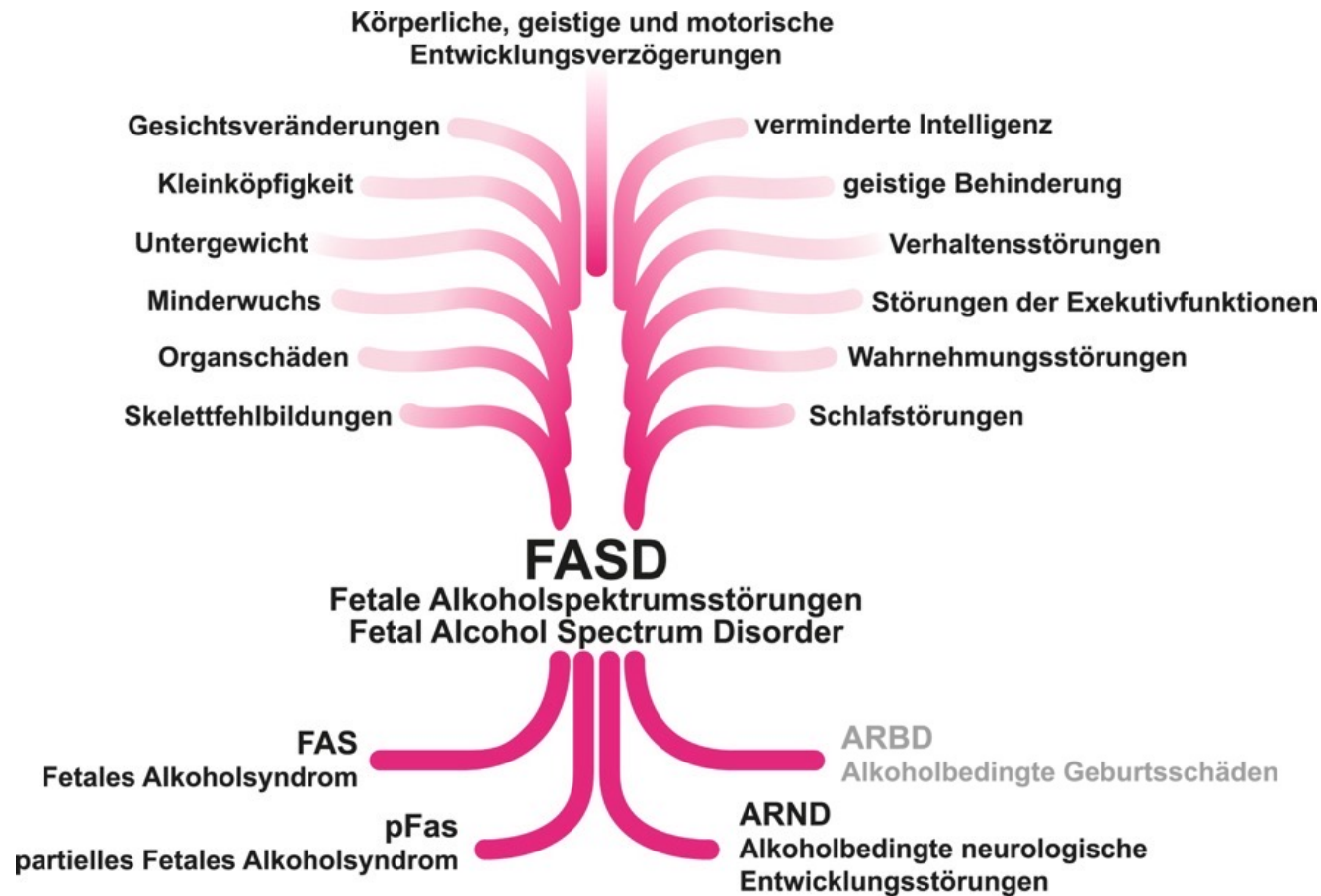


- **>12.000** betroffene Neugeborene pro Jahr
- Davon ca. **2.000-3.000** mit dem **FAS-Vollbild**
- Hohe Dunkelziffer - geschätzte **Inzidenz 1,77%** versus Diagnose 0,7% (Krankenkassendaten)
- Pro Stunde wird in Deutschland mindestens 1 Kind mit FASD geboren
- Geschätzt **300.000 Kinder** und **1,7 Mio. Erwachsene** in Deutschland
- **Andere Behinderungsarten**
 - Down-Syndrom 1:750
 - Cerebralparese 1:600
 - Spina Bifida 1:1000

insgesamt 30.000-50.000 Betroffene

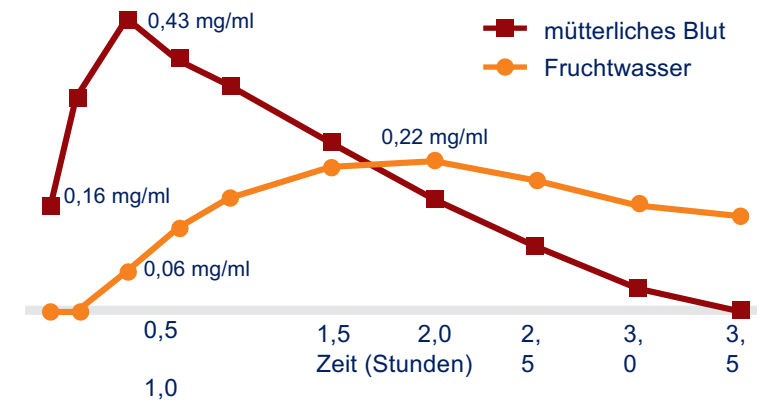
**Niemand weiß, wie viel meine Mutter getrunken hat,
ich weiß nur:
"Ich muss lernen, damit zu leben!"**

Alkohol in der Schwangerschaft verursacht irreversible, toxische Schädigungen des Embryos bzw. Feten



Alkohol beim Ungeborenen

- Der Alkohol gelangt über Plazenta und Amnion zum Kind und bleibt bis zu **10x länger im kindlichen als im mütterlichen Blut**
- Die Alkoholdehydrogenase **fehlt bis zur 16. SSW vollständig** und danach bis zur Geburt erfolgt der Abbau von Alkohol in der fetalen Leber viel langsamer als beim Erwachsenen
- Der **Alkohol bleibt viel länger im Fruchtwasser** als im mütterlichen Blut und das Kind trinkt immer wieder davon
- Ein sicher **unschädlicher Grenzwert existiert nicht** und nicht nur Alkoholikerinnen bekommen Kinder mit FASD
- Ein oder einige wenige **Alkoholexzesse** können sehr **toxisch/gefährlich** sein

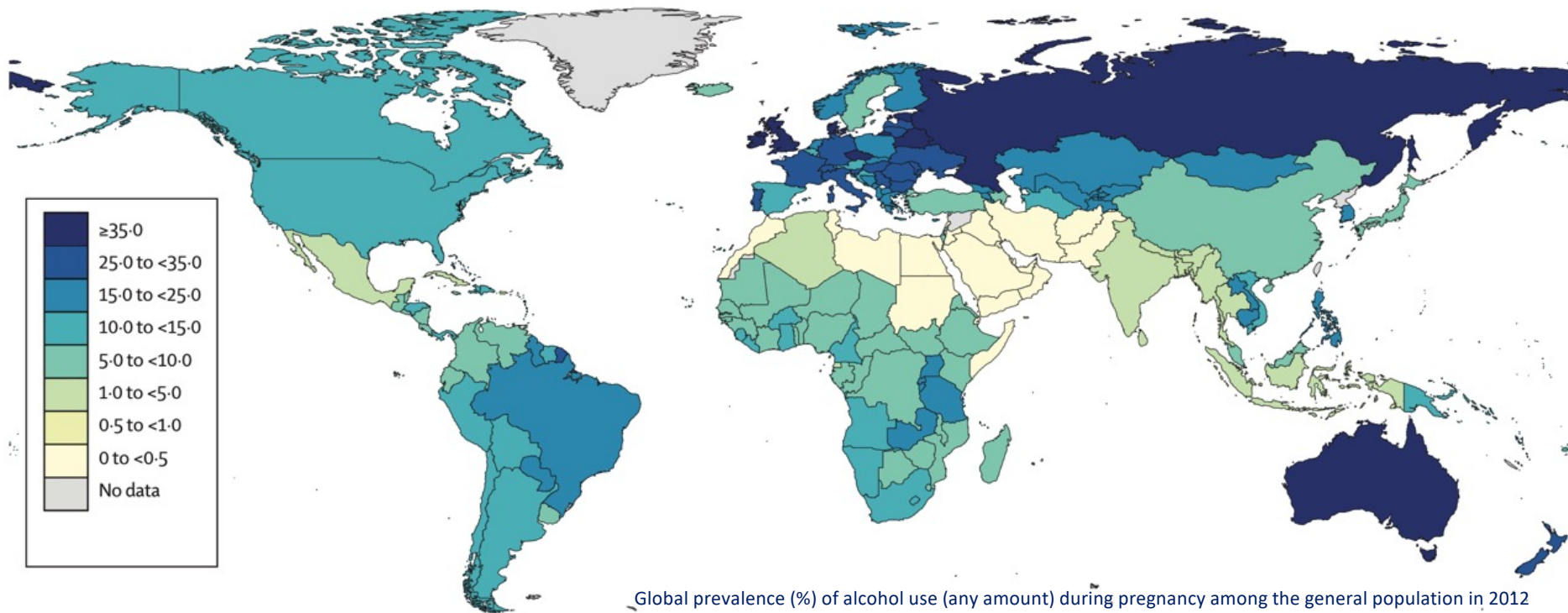


Alkoholkonzentration (mg/ml) im ■ mütterlichen Blut und im ● Fruchtwasser nach dem Trinken von 0,3 g Reinalkohol/kg Blut | Mittelwerte von sechs Frauen
 Aus Spohr Das fetale Alkoholsyndrom

Aus Spohr Das fetale Alkoholsyndrom

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

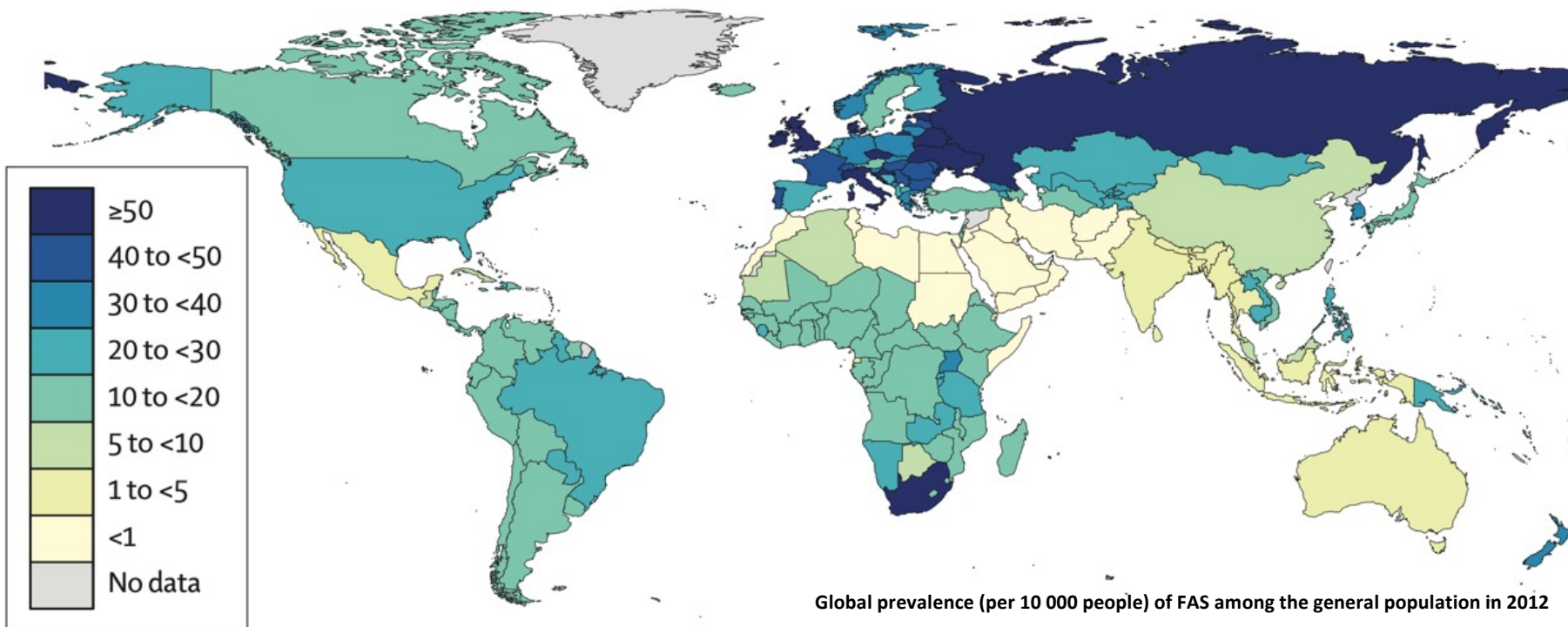
Die weltweite **Prävalenz des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft** wurde auf **9,8 %** (95 % CI 8-9-11-1) geschätzt



Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis
Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis
Open Access Published: January 12, 2017 DOI: [https://doi.org/10.1016/S2214-109X\(17\)30021-9](https://doi.org/10.1016/S2214-109X(17)30021-9)

FAS-Prävalenz (Vollbild ohne pFAS und ARND)

Die Schätzung der weltweiten FAS-Prävalenz in der Allgemeinbevölkerung beträgt **14,6 pro 10 000 Personen** (95 % CI 9-4-23-3. Es wird geschätzt, **dass eine von 67 Frauen, die während der Schwangerschaft Alkohol konsumierten, ein Kind mit FAS zur Welt bringen** wird, was bedeutet, dass **jedes Jahr weltweit etwa 119 000 Kinder mit FAS** geboren werden. (basierend auf einer Gesamtzahl von 81.536.534 Lebendgeburten weltweit)



Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis
Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis
Open Access Published: January 12, 2017 DOI: [https://doi.org/10.1016/S2214-109X\(17\)30021-9](https://doi.org/10.1016/S2214-109X(17)30021-9)

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

5 Länder mit höchstem Konsum (alle europäisch)

- Russland (36·5%, 95% CI 18·7–56·4)
- UK (41·3%, 32·9–49·%)
- Dänemark(45·8%, 30·9–61·2)
- Belarus (46·6%, 42·4–50·7)
- Irland (60·4%, 42·8–76·8)

5 Länder mit niedrigstem Konsum (0%) (alle östliche Mittelmeerregion)

- Oman
- Vereinigte Arabische Emirate
- Saudiarabien
- Katar
- Kuwait

Deutschland 26% konsumieren auch nach Kenntnis ihrer Schwangerschaft,
8% so viel, dass es auch bei nicht Schwangeren als gesundheitlich bedenklich gilt

Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis

Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis

Open Access Published: January 12, 2017 DOI: [https://doi.org/10.1016/S2214-109X\(17\)30021-9](https://doi.org/10.1016/S2214-109X(17)30021-9)

Alkohol in der Schwangerschaft

- 58% trinken Alkohol, davon
 - 78% 1x im Monat
 - 75 % max. 2 Portionen (meist Wein/Sekt)
- 3 mal häufiger bei Nicht-Migrantinnen
- **2,5 mal häufiger in der Oberschicht**
- Bei 9% der Frauen sind Biomarker für Alkohol erhöht
- (N=300 Schwangere, 27. SSW, anonymisierter Fragebogen in 48 Berliner Frauenarztpraxen, 2006)



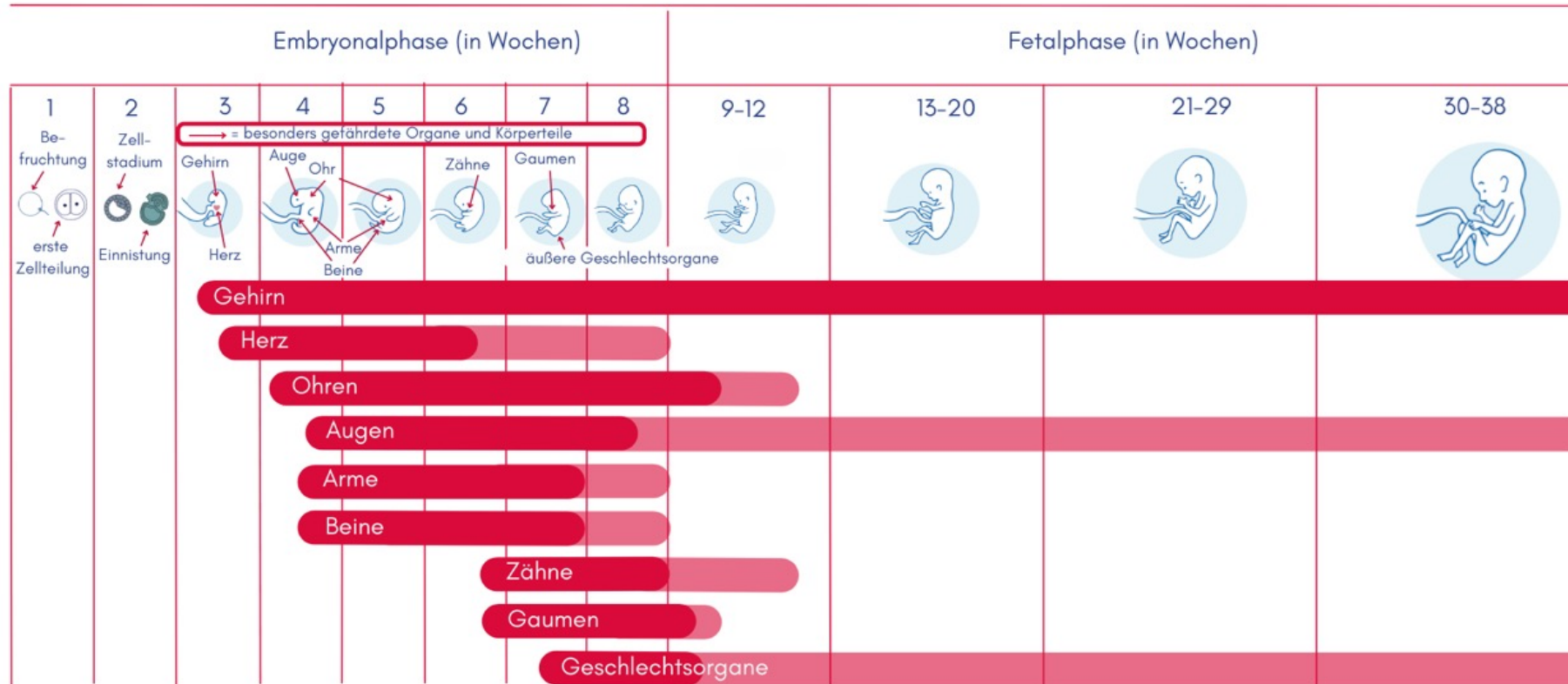
Bergmann RL, Richter R, Milto C et al. (2006) Epidemiologie des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft. In: Bergmann RL, Spohr H-L, Dudenhausen JW (Hrsg) Alkohol in der Schwangerschaft – Häufigkeit und Folgen. Urban und Vogel GmbH, München, S 19–32

Alkohol in der Schwangerschaft



kleiner Schluck
- große Folgen!

Alkohol beim Ungeborenen



Der Zeitpunkt des Alkoholkonsums bestimmt Art und Ausprägung der Schädigung

Grafik: FASD-Netzwerk Nordbayern

50 % aller Schwangerschaften entstehen „unverhofft“

ZNS-Veränderungen

- Veränderungen im Bau des Gehirns

ZNS-Veränderungen

- Veränderter Neurotransmitter-Stoffwechsel

ZNS-Veränderungen

- Morphologische Veränderungen
- Veränderter Neurotransmitter-Stoffwechsel
- Kognitive Störungen
- Sprachentwicklungsstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Soziale und emotionale Störungen

Kognitive Störungen

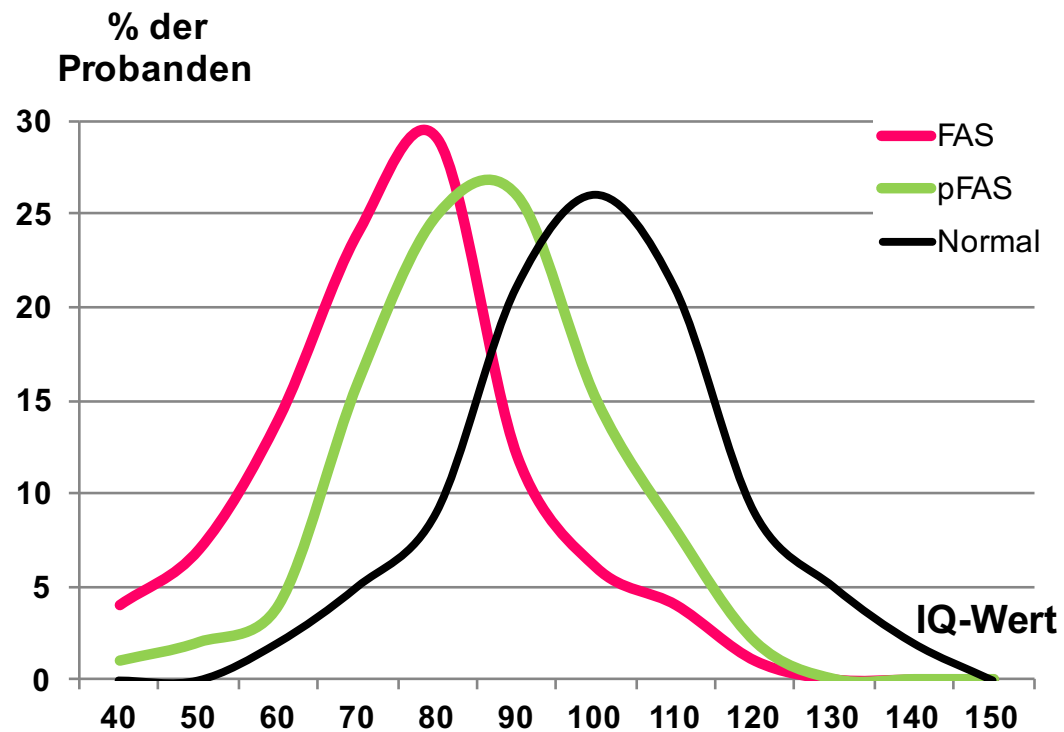
Erhebliche kognitive Defizite:

- Homogene Senkung des Intelligenzniveaus
- Deutliche Verringerung der Merkfähigkeit
- Verminderte Konzentrationsfähigkeit
- Mehrheitlicher Besuch der Förderschule (FAS)



FASD und Kognition

- Mittlerer IQ-Wert bei FAS 79, pFAS 90
- Bei 25% der FAS Kinder IQ < 70



pFAS
Partielles FAS
ARND

Alkoholbedingte neurologische Entwicklungsstörungen

Die Anzahl von Betroffenen mit
pFAS oder ARND liegt um ein
Vielfaches über der von
Betroffenen mit FAS!

Aber sie werden sehr häufig nicht
als solche erkannt
und haben keine Diagnose!

Menschen mit FASD

- leben im Hier und Jetzt
- viele Worte – Quantität statt Qualität
- konfabulieren
- befolgen Anweisungen nicht
- vergessen schnell
- wenig Verständnis für soziale Normen
- Stimmungsschwankungen
- Schwierigkeiten bei der Selbstregulation
- ständige Erinnerung für Alltagstätigkeiten
- erhöhtes Risiko für Alkohol und Drogen

Offensichtlich
größter Schaden
durch Alkohol!



Stirnhirn:
Moralische Antriebe
Selbstbewußtsein und Phantasie
Stirnhirnverletzte verlieren
oft jegliches Verantwortungsgefühl.

Zentrum für Motorik:
Von hier aus werden
Körperbewegungen
gesteuert

Körperempfindungszentrum:
Druck, Schmerz, Temperatur

Sprechzentrum:
Wortbildungsvermögen

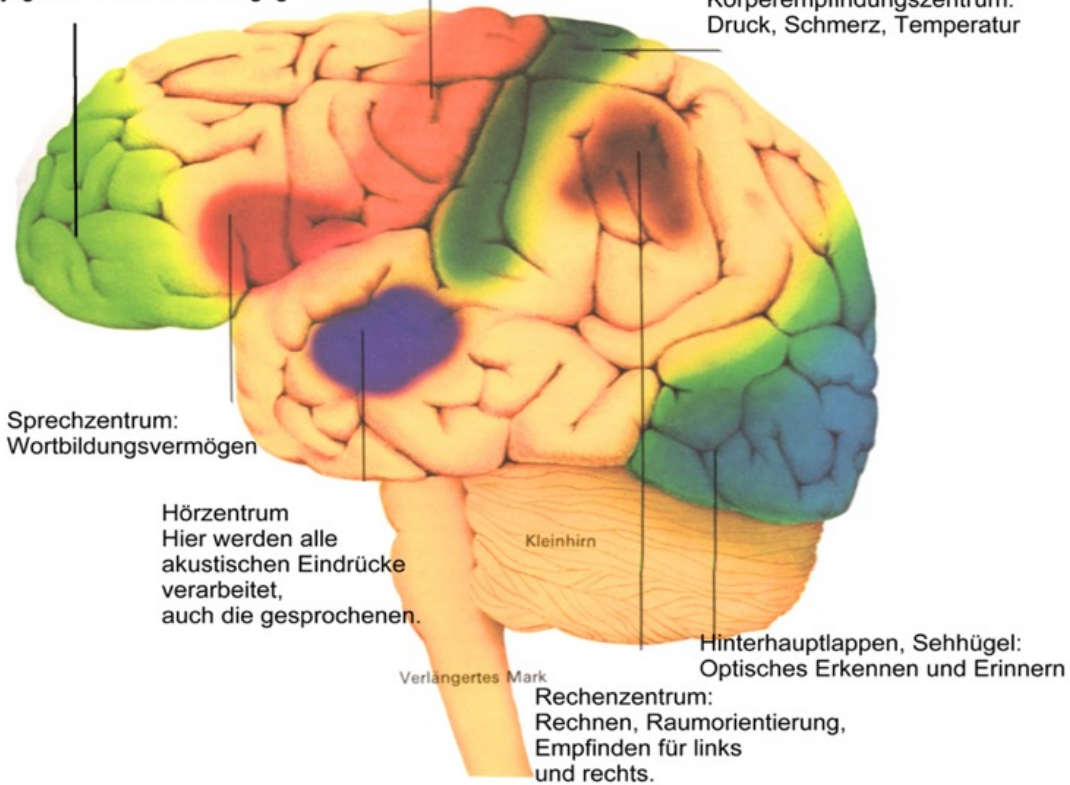
Hörzentrum
Hier werden alle
akustischen Eindrücke
verarbeitet,
auch die gesprochenen.

Kleinhirn

Verlängertes Mark

Rechenzentrum:
Rechnen, Raumorientierung,
Empfinden für links
und rechts.

Hinterhauptlappen, Sehhügel:
Optisches Erkennen und Erinnern



Exekutivfunktionen

~~Abwägen, Beurteilen, Planen~~

~~Lernfähigkeit~~

~~Geistige Flexibilität~~

~~Abstraktionsfähigkeit,~~

~~Transferleistungen~~

~~Kurzzeitgedächtnis~~

~~Konzentrationsfähigkeit~~

~~Zeitgefühl~~

~~Antrieb und Inhibition~~

~~Moral ????~~

~~Intelligenz ???~~

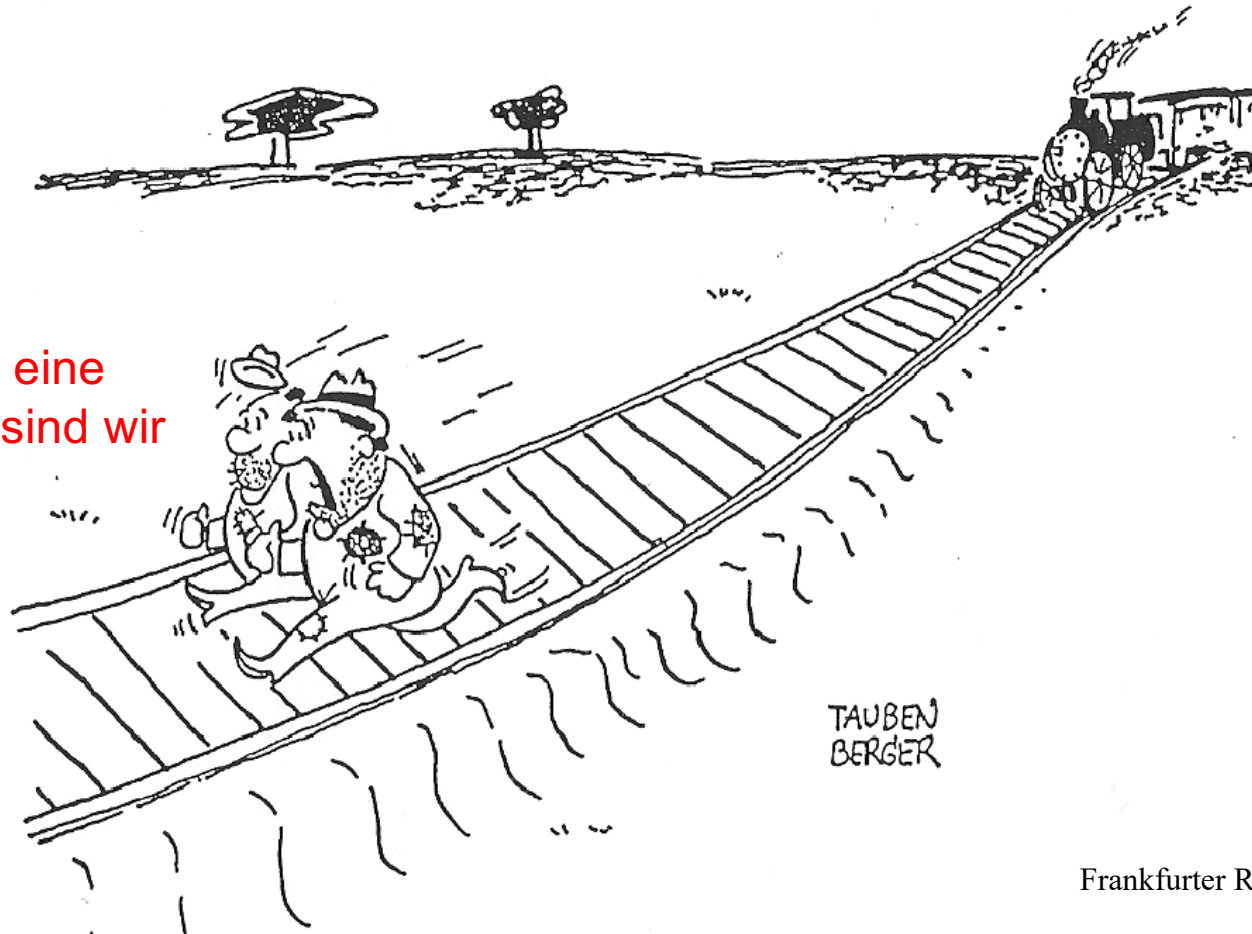
~~Persönlichkeit~~

Mentales Planen

- beginnt Aufgaben ohne das richtige Material
- schätzt Zeitfenster für Aufgabenschritte nicht realistisch ein
- lässt Teilschritte bei einer komplexeren Aufgabe aus
- hat Schwierigkeiten, ein Erlebnis zeitlich und logisch korrekt wiederzugeben (Cave erlebte Übergriffe!!!)

Kognitive Flexibilität

Wenn nicht bald eine
Weiche kommt, sind wir
verloren !



Frankfurter Rundschau

Zeitmanagement

- Kein Gefühl für Zeit und Zeitspannen
- Kein Abschätzen, wieviel Zeit für eine Aufgabe bleibt
- Selten Termine einhalten

Stets die gleiche Formulierung für Zeitangaben!
analoge oder digitale Uhr

Antriebslosigkeit

- Desinteresse
- fehlende Motivation
- Schulprobleme, Schulverweigerung
- Verweigerung von Freizeitaktivitäten, Familien- und Gruppenaktivitäten
- Isolation

Aggressives Verhalten

- verbale Ausbrüche (schimpfen, beschimpfen)
- zerstören von Gegenständen, Randalieren
- spucken
- körperliche Auseinandersetzungen mit Gleichaltrigen
- Aggressives Verhalten gegenüber anderen (Babys, Kleinkindern, Tieren)
- Wut auf sich selbst
- Autoaggression (Gewalt gegen sich selbst)

Die alltäglichen Schwierigkeiten

- Oft fehlende Automatisierung bei Handlungen
- Schnelle Ermüdung
- Verbrauch der Energie-Kapazitäten
- wenig Lob und Anerkennung aus der Umgebung
- Keine/wenig Freund*innen oder verlässliche Kontakte
- Distanzlosigkeit

Körperhygiene

- Weigerung, zu duschen, Zähne putzen ...
- Kleidung nicht wechseln
- Mangelnde Körperhygiene
- Kein Händewaschen nach dem Toilettengang
- Harn- und Stuhldrang ignorieren

Mangelndes Körperbewusstsein, mangelnde Einsicht,
Antriebsarmut oder Überforderung in Bezug auf Planung oder Merkfähigkeit von Handlungsabläufen

Schlafstörungen

- Spätes Zubettgehen
- Angst vor dem Einschlafen
- Unruhiger Schlaf
- Ständige Müdigkeit tagsüber

FASD ja/nein Autoren	Einschlafstörungen %	Durchschlafstörung %
FASD Löser 1991 Querfurth 2011 Stade 2008	40 -82	40-82
Kinder ohne FASD 4 Studien	12,4	5-7

Ständig im Mittelpunkt stehen

- suchen die Aufmerksamkeit des Umfelds (Familie, Schulklasse, Lehrkräfte...)
- penetrante Geräusche
- Redeschwall
- ins Wort fallen
- Eifersucht, Schreien, Toben bei zu wenig Beachtung

Soziale und emotionale Probleme

- Wenig Ausdauer
- Hyperaktivität (Unruhe, Umtriebigkeit)
- Anhänglichkeit
- Wenig Empathie
- Naivität und Gutgläubigkeit
- Leichte Verführbarkeit
- Mitläufertum

Gefährliche Situationen

Handlung

spontan und unreflektiert

Gefährliche Situationen

- mangelnder Realitätssinn / Neugierde
- wenig Gefahrenbewusstsein
- Waghalsigkeit / fehlende Planung
- Nachahmung unangemessener Verhaltensweisen
- Impulskontrollstörung
- Hang zu Selbstgefährdung/-verletzung
- Oft geringe Schmerzwahrnehmung
- kein Lernen aus begangenen Fehlern

Sprachentwicklungsstörung

- Verzögerter Erwerb des Wortschatzes
- Artikulationsschwierigkeiten
- Syntaxprobleme
- **Verständnis oft deutlich eingeschränkt**

Achtung! Später oft sehr eloquent „Partytalker“

„Wahrnehmungsprobleme“

Beeinträchtigung in allen Bereichen möglich:

- Visuell (Raum- und Formwahrnehmung)
- Akustisch (Lautstärke vs. Überempfindlichkeit)
- Taktil (Kraftdosierung vs. Berührungsempfindlichkeit)
- Wärme vs. Kälte
- Hunger vs. Sättigung

FASD-Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren

- Frühgeburt
- zu kleiner Kopf
(Mikrozephalus – bei > 50% der FAS-Kinder)
- Herzfehler
- Schwacher Saugreflex
- Störung der Schluckkoordination, Magensonde
- mangelnde Gewichtszunahme
- mangelndes Größenwachstum
- Sehr pflegeintensiv
- Alkoholentzugssyndrom
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Infektanfälligkeit
- Allgemeine Muskelhypotonie,
wenig Bewegungsaktivität
- Deutliche Unruhe

FASD-Kinder im Alter von 3 - 5 Jahren

- Gedeihstörungen
- Mangelndes Hungergefühl
- Schluckstörungen
- Schlafstörungen
- Probleme Blasenkontrolle
- Entwicklungsverzögerungen
(Sprache, Motorik und Wahrnehmung)
- ADHS-Symptomatik
- Probleme mit der Grob- und Feinmotorik
- ermüdet schnell durch körperliche Belastungen

FASD bei Kindern im Grundschulalter

- Deutliche Entwicklungsverzögerungen
- Hyperaktiv aber antriebsschwach
- Oft erschöpft und reizbar (Schlafprobleme)
- Kein Gefühl für Nähe und Distanz
- Impulsives Verhalten -
 - unberechenbar und mutwillig (Feuer)
- Emotionell sehr veränderlich oft große
 - Bandbreite an Stimmungen an einem Tag
- ADHS-Symptomatik

Jugendliche Problematik

Ein Leben voller Hürden, Risiken und Einschränkungen

Labels on arrows include: Termine einhalten, Um Hilfe bitten, Berufsausbildung, Ärger vermeiden, Job finden, Menschen richtig einschätzen, Mit Geld umgehen, Rechnen, Uhr lesen, Richtig und falsch erkennen, Gelearnertes behalten, Schulabschluss, Richtig Entscheidungen treffen, Eine Beziehung haben, Gefahren erkennen, Aus Fehlern lernen, Echte Freunde finden.

Warum schaffe ich das einfach nicht...

...und warum halten mich alle für aufdringlich, uneinsichtig und unsozial?
Vielleicht, weil sie immer nur auf meine Schwächen schauen und gar nicht merken, wie sehr ich mich anstrengende oder was für tolle Sachen ich eigentlich kann. Niemand versteht mich! Dabei gebe ich jeden Tag mein Bestes und wünsche mir auch ein ganz normales Leben.

FASD bedeutet, dass die Chance auf ein eigenständiges, gesundes Leben oft schon vor der Geburt ertrunken ist.

FASD bei Jugendlichen

- kein Gefühl für Nähe und Distanz
- übermäßig liebevoll mit Menschen, die sie nicht kennen
- schließen sich Randgruppen an
- hohes Risiko zu antisozialem Verhalten
(„Stehlen“, „Lügen“, Weglaufen)
- Isolation, Computersucht
- ADHS-Symptomatik

Pubertät

Ein Leben voller Hürden, Risiken und Einschränkungen

Termine einhalten
Um Hilfe bitten
Berufsausbildung
Ärger vermeiden
Job finden
Menschen richtig einschätzen
Rechnen
Mit Geld umgehen
Uhr lesen
Richtige Entscheidungen treffen
Schulabschluss
Gelerntes behalten
Richtig und falsch erkennen
Aus Fehlern lernen
Echte Freunde finden
Gefahren erkennen
Eine Beziehung haben

Warum schaffe ich das einfach nicht...

...und warum halten mich alle für aufdringlich, uneinsichtig und unsozial?
Vielleicht, weil sie immer nur auf meine Schwächen schauen und gar nicht merken, wie sehr ich mich anstrengte oder was für tolle Sachen ich eigentlich kann. Niemand versteht mich! Dabei gebe ich jeden Tag mein Bestes und wünsche mir auch ein ganz normales Leben.

FASD bedeutet, dass die Chance auf ein eigenständiges, gesundes Leben oft schon vor der Geburt ertrunken ist.

Entwicklungsschritte/Aufgaben in der Adoleszenz

Problematik für betroffene Jugendliche und Erwachsene



z.B.

- Sexuelle Entwicklung
- Anerkennung in der Peergroup
- Unabhängig werden
- Ausbildung/Beruf
- Wohnen
- Partnerschaft/Familiengründung

Probleme



FASD-Flyer ÄGGF

- Gewichtszunahme
- Dysmorphiezeichen nehmen oft ab
- Kognitive und soziale Defizite nehmen zu
- Keine altersgemäße Reifeentwicklung
- Lernstörungen, Schulversagen
- Probleme mit der Berufsausbildung
- Suchtmittelkonsum
- Kriminalität
- Depression

Riskantes Verhalten

Grenzen
überschreiten,
um sie zu erkennen!?



Bilder: shutterstock, fotolia

Jugendliche – junge Erwachsene Problematik

Sexuelle Entwicklung

- Impulskontrollstörung
- äußerst anfällig Ideen aus Filmen und Fernsehen auszuprobieren
- unangemessenes sexuelles Verhalten

Jugendliche Problematik

Sexuelle Entwicklung

- Überforderung durch die eigene Sexualität.
Kein passendes Maß, damit umzugehen.
- Kein angemessener Umgang mit dem eigenen sexuellen Begehren sowie auf (körperliche) Annäherungen anderer zu reagieren.
- Unvermögen sich abzugrenzen und situationsgerecht zu handeln.
- Schwierig zu vermitteln, dass Sexualität zur Privatsphäre gehört und wie alle anderen intimen Themen, nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist.

Sexuelle Entwicklung

- Überforderung durch die eigene Sexualität
Kein passendes Modell
- Keine Unterstützung durch den eigenen Partner
Begrenzte (körperliche) Anwesenheit
reaktive
- Unvermögen, Verantwortung zu übernehmen
Beispiel Kondom und Banane
- Schwierigkeiten, die Sexualität zur Privatsphäre gehört
und wie damit umzugehen ist
bestimmte Themen, nicht für die Öffentlichkeit

Verhütung?

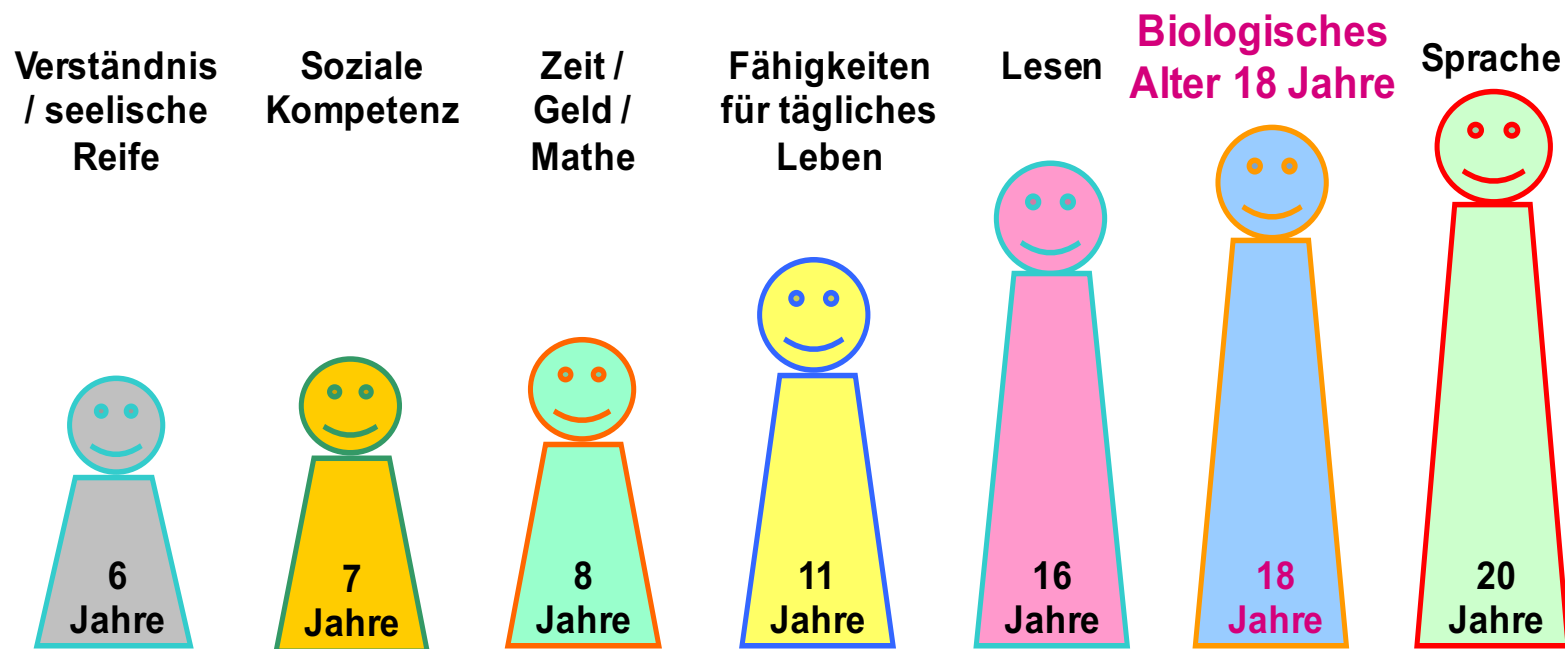
Transferleistung

Jugendliche – junge Erwachsene Problematik

Risiken

- Opfer oder Täter von Missbrauch real / virtuell
- Prostitution (Loveboymasche)
- Ungeplante Schwangerschaften
- Sexuell übertragbare Infektionen

Wie würden Sie mit diesen 18-Jährigen umgehen?



Nach: Streissguth, A.P.: Fetal Alcohol Syndrome: A Guide for Families and Communities, 1997 und Malbin, Diane B. "Paradigm Shifts and FAS/FAE." Portland, OR: Fetal Alcohol Syndrome Consultation, Education and Training Services (FASCETS) Inc., 1994.

Jugendliche/junge Erwachsene - Ausbildung



- häufig unpünktlich
- impulsive Reaktionen
- schnell ermüdbar
- schnell überfordert in komplexen Situationen
- geringe Empathie-Fähigkeit
- distanzloses Verhalten
- Teilleistungsstörungen (Rechnen)
- mangelnde Selbsteinschätzung der Leistungen

Erwachsenen mit FASD



WISSEN/TECHNIK

Die „Männlein“ haben ihn alle nur genannt. Sieh, da kommt das Männlein, der Volker. Die ganze Schulzeit über einen Kopf kleiner als die anderen Jungs, kleines Gesichtchen, Stupsnäschen, dünne Beinechen. Das war nicht mal böse gemeint. Das Männlein war nur so tollpatschig, es rannte immer vor Laternenpfähle und konnte keinen Ball fangen. Es konnte keine Schuhe zubinden, nicht malen und nicht basteln, so sehr es sich auch anstrengte. Dann konnte das Männlein sehr böse werden. Es schrie und tobte und warf vor Wut an die Wand, was es gerade in der Hand hatte. Seine Mutter schimpfte das Männlein dann einen Gift-

durfte. „Ich fand das sehr gemächlich, es roch nach Wein und Parfüm“, sagt Volker Krings. „Es war immer etwas los bei uns.“ Heute weiß er, dass seine Mutter auch in der Schwangerschaft getrunken hat und der Alkohol ihm schwere neurologische Schäden zufügte: Fetales Alkoholsyndrom (FAS) heißt die Behinderung. Es ist die schwerste Form vorgeburtlicher Alkoholschäden, unter der in Deutschland nach einer sehr vorsichtigen Expertenschätzung weit mehr als 100.000 Menschen leiden. Gefährdet sind Ungeborene schon von der erfolgreichen Einnistung der Eizelle an, zwei Wochen nach der Befruchtung. Krings schenkt seinem Gast mit ausgestrecktem Arm ein Glas Wasser ein und

Volker Krings ist Klavierlehrer. Er hat das musische Talent seiner Mutter geerbt und wäre gern Konzertpianist geworden. Doch daran war nicht zu denken. Er kann nicht auswendig spielen, er braucht die Noten. Sein Gehirn kann die Bewegungen der Hände nicht speichern. Dazu kommen die Probleme mit dem Sehen. „Nur durch zähes Üben in meiner Kindheit konnte ich meine neurologischen Ausfälle so weit kompensieren, dass ich heute wenigstens Klavierunterricht und Gesangsbegleitung geben kann“, sagt Krings. Darin habe er jetzt seine Nische gefunden. Aber es ist ein fragiles Auskommen. Weil das Sehen so anstrengend ist, ermüdet er schnell. „Ich weiß nie wirklich, wie geht es mir heute? Kann ich Unterricht geben oder nicht?“ Und dann ist da immer die Gefahr, sein Gehirn zu überfordern.

ALKOHOL

ER KAM AUF DIE WELT – UND SIE WAR IHM ZU VIEL

Seit Kindertagen leidet der Klavierlehrer Volker Krings unter rätselhaften Schwächen. Erst spät fand er heraus: Seine Mutter hatte während der Schwangerschaft getrunken

zwerg oder Kumpelstüchchen. „Bis heute ahnt sie nicht, was sie selbst damit zu tun hat, dass ich so bin, wie ich bin“, sagt Volker Krings.

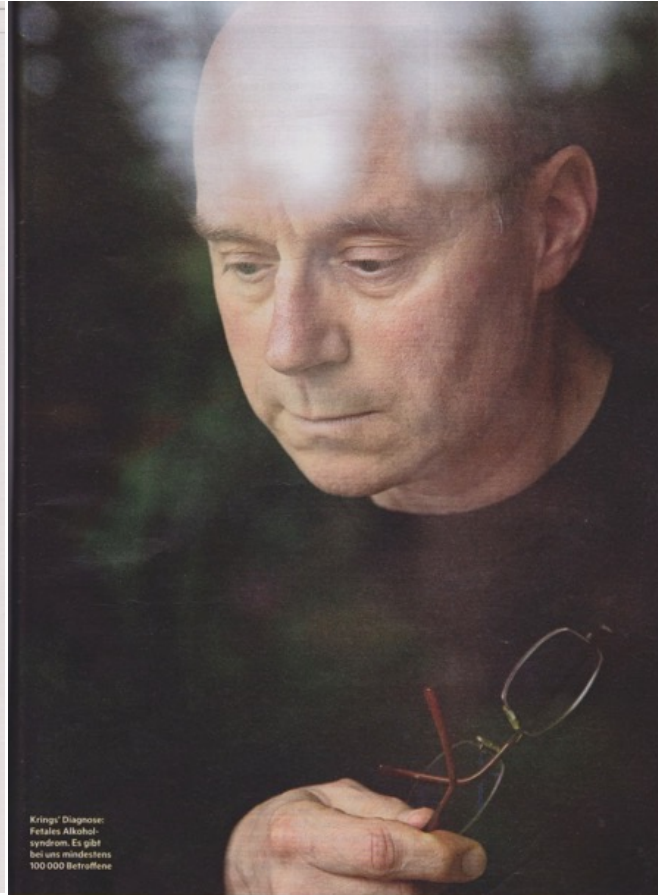
Kernzengerade sitzt Volker Krings über seinen Kinderbildern am Esstisch seiner kleinen Wohnung im Schwarzwaldorf Hinterzarten. Die stramme Haltung hilft ihm, seinen Körper besser wahrzunehmen. Als Kind hat er ihn gar nicht gespürt. Volker Krings ist heute 59 Jahre alt. Von seiner Kindheit weiß er nicht mehr viel. Nur dass die Eltern gern feierten, jedes Wochenende durchzechen und er die leeren Underberg-Gläser ausschlecken

musste sich dabei sehr konzentrieren, dass nichts danebengeht. Er schielt, seine Augen können sein Gegenüber nicht fixieren, sie rutschen weg. „Wasig“ nennt er diesen Blick, der die Welt nicht so wahrnehmen kann, wie sie ist. „Ich kann nicht dreidimensional sehen, kann Entfernungen, Bewegungen und Größenverhältnisse nicht richtig einschätzen“, sagt er. „Nicht nur die Augen sind geschädigt, auch die Bildverarbeitung im Gehirn ist gestört. Deshalb ist freibildendes Einsehen immer ein riskantes Unternehmen. Deshalb kann ich auch keinen Ball fangen. Ich sehe nicht, wo er gerade ist.“

„Alkohol“, so das Fazit der Studienleiterin Svetlana Popova, „kann in nahezu jedem Organ und in jeder Zelle des sich entwickelnden Fötus Schaden anrichten.“ Sehen und Hören, das Herz-Kreislauf-System sind irreversibel. Kein einziges der Probleme „wächst sich aus“, wenn aus alkoholgeschädigten Kindern Erwachsene werden. Ganz im Gegenteil, sagt der Berliner Kinderneurologe Prof. Hans-Ludwig Spohr. „Dann fangen die Probleme für die Menschen erst richtig an.“

Das alles sind keine Macken, wie er jahrzehntlang glaubte, sondern typische Störungen bei Menschen mit einer angeborenen Alkoholschädigung. Forscher vom Zentrum für Sucht und psychische Gesundheit in Toronto werteten kürzlich 227 internationale Studien aus, in denen alkoholgeschädigte Kinder mit gesunden Kindern verglichen wurden. Sie fanden 183 verschiedene Krankheitszeichen beim Fetales Alkoholsyndrom, dem Vollbild der Behinderung, das mit Gesichtsanomalien einhergeht. Sie fanden sogar 428 Störungen bei Kindern. Sie werden unter dem Begriff „Fetales Alkoholspektrum-Störungen“ (engl. Fetal Alcohol Spectrum Disorders, kurz FASD) zusammengefasst.

„Alkohol“, so das Fazit der Studienleiterin Svetlana Popova, „kann in nahezu jedem Organ und in jeder Zelle des sich entwickelnden Fötus Schaden anrichten.“ Sehen und Hören, das Herz-Kreislauf-System sind irreversibel. Kein einziges der Probleme „wächst sich aus“, wenn aus alkoholgeschädigten Kindern Erwachsene werden. Ganz im Gegenteil, sagt der Berliner Kinderneurologe Prof. Hans-Ludwig Spohr. „Dann fangen die Probleme für die Menschen erst richtig an.“



Krings' Diagnose: Fetales Alkoholsyndrom. Es gibt heute mindestens 100.000 Betroffene

WISSEN/TECHNIK

tem, die Verdauung, Muskeln, das Skelett und die Atmung und vor allem das Zentrale Nervensystem – alles kann betroffen sein. Je nachdem, zu welchem Zeitpunkt der kindlichen Reifung die Schwangere Alkohol trinkt, wie viel und wie häufig. Man weiß nicht, ab welcher Menge Alkohol schädlich ist. Deshalb raten Ärzte heute zu einem kompletten Verzicht. Fast alle Schä-

Sozialgesetzbuch zu erhalten. „Vier von fünf Menschen mit einer angeborenen Alkoholschädigung sind nicht in der Lage, einen Beruf auszuüben und selbstständig zu leben“, weiß Spohr aus eigenen Langzeitbeobachtungen und internationalen Studien. „Sie brauchen ein Leben lang Unterstützung.“ Selbst Betroffene mit einer normalen Intelligenz scheitern im

bertra ausgerechnet: 34 Jahre. Häufigste Todesursachen waren Selbstmord, Unfälle, Drogen- und Alkoholvergiftungen. Gefolgt von Erkrankungen des Nervensystems, der Atemwege und des Magen-Darm-Bereichs. Für Deutschland gibt es solche Studien bis heute nicht.

Volker Krings wundert diese Zahlen nicht. Er wundert sich manchmal eher, wie gut es ihm im Vergleich zu anderen Betroffenen noch geht. Wie viel Glück er im Unglück hatte. Mit 18 hätte er schon tot sein können. Damals rannte er in einem FASD-typischen Wutausbruch mit dem Auto zu schnell über eine kurvige Landstraße und überschlug sich. Eine Nahtbeuge über seinem Kopf erinnert an den schweren Unfall. Tausend Schutzengel habe er schon im Leben gehabt, meint er. Einer wachte gleich am Anfang seines Lebens darüber, dass ihm sein Verstand erhalten blieb. Bei zwei Dritteln der alkoholgeschädigten Menschen ist auch die Intelligenz gemindert. Krings aber konnte aufs Gymnasium gehen, schaffte das Abi mit 2,4 und später auch das Musikstudium. „Die Strukturen waren einfach und vorgegeben“, sagt Krings. „Das war mein Glück. Wenn ich mich selbst hätte organisieren müssen, wäre ich gescheitert.“ Trotzdem bekam er mit seinen Defiziten massive Schwierigkeiten. Er trank, wurde depressiv, kam in psychiatrische Behandlung. Aber kein Arzt erkannte den Grund für seine Probleme. „Dabei hätte man mich nur richtig anschauen müssen“, sagt Krings. „Ich habe das typische FASD-Gesicht.“



Volker Krings muss immer vor Blatt spielen, Konzertpianist konnte er nicht werden

Seit acht Jahren wacht jetzt seine Frau Erika über ihn. Seit sie bei ihm ist, geht es ihm gut. Die 58-Jährige, einen Kopf größer als er und von unerschütterlicher Ruhe, gibt ihm den Halt und die Stabilität, die er braucht, um im Alltag zu bestehen. Sie regelt, was er nicht regeln kann. Sie beruhigt ihn, wenn die Panik kommt. Sie sagt ihm, welches Verhalten gesellschaftlich noch toleriert wird und welches nicht.

IM VERGLEICH ZU ANDEREN GEHT ES IHM NOCH GUT, SAGT KRINGS

Zu seiner Mutter hat Volker Krings schon sehr lange keinen Kontakt mehr. Von der Diagnose weiß die fast 90-jährige nichts. „Ich habe Angst, dass sie mich als Spinner bezeichnet, wie sie es immer getan hat“, sagt Krings. Trotzdem macht er ihr keine Vorwürfe. „In den 60er Jahren wusste man von FASD noch nichts.“ Heute dagegen schon – und trotzdem werden noch so viele alkoholgeschädigte Kinder geboren. Das macht ihn wütend. Dagegen will er etwas tun, mit seinen Mitteln, mit dem Klavier. Auf YouTube kann man ihn hören und sehen. Den Mann, der täglich mit dem Folgen des Alkoholkonsums seiner Mutter zu kämpfen hat. ▶

Alltag, weil ihr geschädigtes Hirn es nicht schafft, komplexe kognitive Aufgaben zu erfüllen auf ein Ziel hin zu planen, sich zu organisieren, aus Fehlern zu lernen und Gefühle zu steuern – alles Grundvoraussetzungen, um in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt zu bestehen. Das Risiko, mit den Anforderungen des Lebens nicht zurechtzukommen, ist für alkoholgeschädigte Menschen daher extrem hoch. Wer keine passende Hilfe in Anspruch nehmen kann, wird leicht depressiv, gerät oft mit dem Gesetz in Konflikt oder landet auf der Straße. Ebenfalls in Kanada haben Wissenschaftler vor Kurzem die durchschnittliche Lebenserwartung von Menschen mit FASD in der Provinz Al-

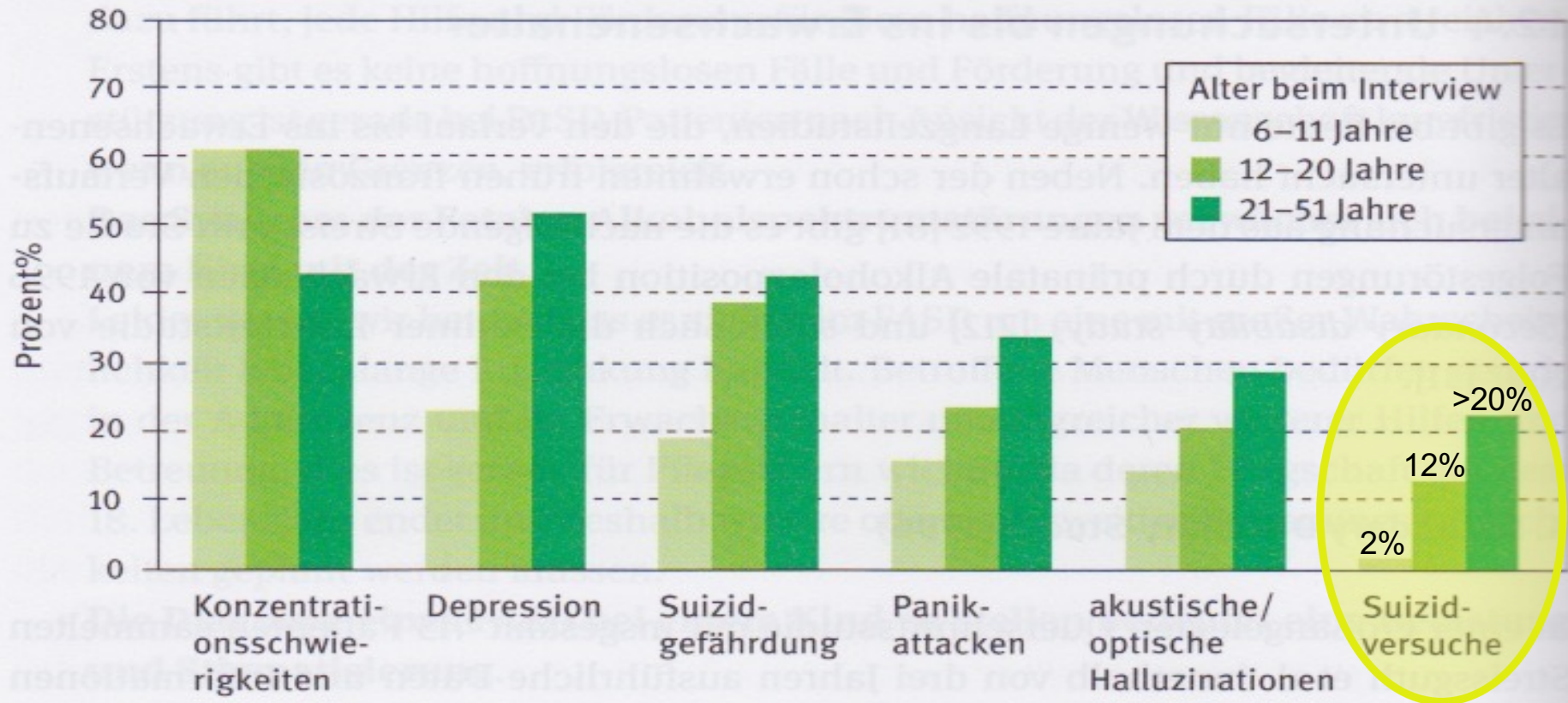


Abb. 12.2. Gesundheitsprobleme in den verschiedenen Altersgruppen [212].

FASD – Erwachsene



- 90% psychische und andere Gesundheitsprobleme
- 60% Schulunterbrechung bzw. – abbruch
- 60% Konflikte mit dem Gesetz
- 50% Freiheitsentzug (psychisch, stationärer Entzug, Strafvollzug)
- 80% Unterstützung in Lebensführung (>21 Jahre)
- 70% arbeitslos

Streissguth AP, Barr HM, Kogan J, Bookstein FL: Understanding the occurrence of secondary disabilities in clients with Fetal Alcohol Syndrome (FAS) and Fetal Alcohol Effects (FAE). Seattle: University of Washington, 1996 Aronson M, Hagberg B: Neuropsychological disorders in children exposed to alcohol during pregnancy: a follow-up study of 24 children to alcohol mothers in Göteborg, Sweden. Alcohol Clin Exp Res 22, 321-324, 1998 Autti-Ramö I: Twelve-year follow-up of children exposed to alcohol in utero. Dev. Med Child Neurol, 42, 406-411, 2000

- Intelligenz: geistig behindert bis normal begabt
- 29,5% lebten selbständig
- 13,5% Beruf erlernt (dank intensiver, langjähriger schulischer und beruflicher Förderung)
- 86,5% dauerhaft ohne Beschäftigung und Ausbildung

n = 37 (22 FAS, 15 FAE) Spohr, H-L u. Steinhausen H-Ch: Fetale Alkohol-Spektrum-Störungen, Dtsch Arztebl 2008; 105(41): 693–8

Schützende Faktoren,
die zwar keine Verbesserung der Schäden bewirken,
aber das Ausmaß der Langzeitfolgen begrenzen können

1. Stabiles, förderndes Zuhause für 70% der Lebensdauer
2. Erstdiagnose vor dem 6. Lebensjahr
3. Keine Gewalterfahrungen gegen die eigene Person
4. Inanspruchnahme therapeutischer Hilfen

Schützende Faktoren,
die zwar keine Verbesserung der Schäden bewirken,
aber das Ausmaß der Langzeitfolgen begrenzen können

1. Stabiles, förderndes Zuhause für 70% der Lebensdauer

2. Erstdiagnose vor dem 6. Lebensjahr

3. Keine Gewalterfahrungen gegen die eigene Person

4. Inanspruchnahme therapeutischer Hilfen

Pädiatrische Neurologie
Herausgegeben von Florian Heinen

Mirjam N. Landgraf, Florian Heinen

Fetales Alkoholsyndrom

S3-Leitlinie zur Diagnostik



Content^{PLUS}

Kohlhammer

Übersicht Diagnosekriterien

Diagnose- Kriterien	Wachstumsstörungen	Faciale Auffälligkeiten	ZNS- Auffälligkeiten	Bekannter Alkoholkonsum während der Schwangerschaft
FAS	Ja	Ja	Ja	Optional
pFAS		Ja	Ja	Ja
ARND			Ja	Ja



Liebe PsychologInnen und PsychotherapeutInnen,

wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserem Projekt

Deutsches FASD KOMPETENZZENTRUM Bayern

haben!



Bei der diagnostischen Abklärung von FASD im Säuglings- und Kleinkindalter steht die entwicklungsneurologische Beurteilung im Vordergrund. In jedem anderen Alter sollte (Expertenkonsens in der S3 Leitlinie) die Diagnose FASD mithilfe einer Ärztin/eines Arztes (der Fachgebiete Pädiatrie/Neuropädiatrie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie) und einer Psychologin/eines Psychologen gestellt werden. Die psychologische Diagnostik ist aufwendig, da ein alleiniges kognitives Screening zur Diagnose nicht ausreicht (häufig unauffällige Testergebnisse trotz FASD). Die typischerweise bei FASD beeinträchtigten Gehirnfunktionsbereiche (wie z.B. Aufmerksamkeits-, Exekutivfunktions-, Verhaltens-, räumlich-visuelle Störungen etc.) müssen einzeln mittels Tests evaluiert werden, um ein aussagekräftiges Bild des kindlichen Leistungsprofils und der damit verbundenen Alltagskompetenzen zu erhalten.

- Intelligenz / kognitive Leistungsfähigkeit
- Entwicklung (bis 2 Jahre)
- Sprache
- Fein-/Graphomotorik und Koordination
- Räumlich-visuelle Wahrnehmung und Räumlich-konstruktive Fähigkeiten
- Lern- und Merkfähigkeit
- Exekutive Funktionen
- Rechenfertigkeiten
- Aufmerksamkeit
- Soziale Fertigkeiten und Verhalten

Stärken stärken - Schwächen schwächen

Passgenaue und
wertschätzende Unterstützung
für
Menschen mit FASD
damit sie ihren
Fähigkeiten und Fertigkeiten
entsprechend leben können !

Was muss noch passieren um FASD zukünftig zu verhindern?

Überdenken der Alkoholpolitik

- Verbot von Alkoholwerbung
- Überprüfung der Medien in Bezug auf die gesendeten Botschaften zu Alkohol und Schwangerschaft, Filme, in denen Schwangere kritiklos weiterhin Alkohol konsumieren, sollten nicht mehr produziert und gesendet werden
- Unterstützung aller Institutionen und Player zur konsequenten Umsetzung des Jugendschutzgesetzes in Bezug auf Alkohol
- Überdenken der überaus liberalen Alkoholpolitik und Unterbindung der vielfältigen Lobbyarbeit der Alkoholindustrie
- Zielführende bundesweite Informationskampagnen in Form von Plakaten, Werbespots in Funk und Fernsehen sowie den neuen Medien

Was muss noch passieren um FASD zukünftig zu verhindern?

Überdenken der Alkoholpolitik

- Verbot von Alkoholwerbung
- Überprüfung der Medien in Bezug auf die gesendeten Botschaften zu Alkohol und Schwangerschaft, Filme, in denen Schwangere kritiklos weiterhin Alkohol konsumieren, sollten nicht mehr produziert und gesendet werden
- Unterstützung aller Institutionen und Player zur konsequenten Umsetzung des Jugendschutzgesetzes in Bezug auf Alkohol
- Überdenken der überaus liberalen Alkoholpolitik und Unterbindung der vielfältigen Lobbyarbeit der Alkoholindustrie
- Zielführende bundesweite Informationskampagnen in Form von Plakaten, Werbespots in Funk und Fernsehen sowie den neuen Medien
- **Bezeichnung alkoholfrei ausschließlich für 0,0% Alkohol (aktuell bis 0,5% Alkohol)**

Was muss noch passieren um FASD zukünftig zu verhindern?

Überdenken der Alkoholpolitik

- Verbot von Alkoholwerbung
- Überprüfung der Medien in Bezug auf die gesendeten Botschaften zu Alkohol und Schwangerschaft, Filme, in denen Schwangere kritiklos weiterhin Alkohol konsumieren, sollten nicht mehr produziert und gesendet werden
- Unterstützung aller Institutionen und Player zur konsequenten Umsetzung des Jugendschutzgesetzes in Bezug auf Alkohol
- Überdenken der überaus liberalen Alkoholpolitik und Unterbindung der vielfältigen Lobbyarbeit der Alkoholindustrie
- Zielführende bundesweite Informationskampagnen in Form von Plakaten, Werbespots in Funk und Fernsehen sowie den neuen Medien
- Bezeichnung alkoholfrei ausschließlich für 0,0% Alkohol (aktuell bis 0,5% Alkohol)
- **Kennzeichnungspflicht aller alkoholhaltigen Lebensmittel**

Forderung - Allgemeingültiges Piktogramm zur verpflichtende Kennzeichnung alkoholhaltiger Lebensmittel und der Alkoholwerbung



Frau nicht als unwissende „Täterin“

sondern informiert und selbstbestimmt

außerdem:

Schwangere nicht durchstreichen!

Keine mögliche Assoziation zu Schwangerschaftsverhütung entstehen lassen!



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de



© www.aeggf.de und www.fasd-netz.de

rau(s)chfrei

Plakat

Postkarte

Bierdeckel

Flyer

Schwanger!
ALKOHOL?
Mein Kind trinkt mit!



Schwanger!
ALKOHOL?
Mein Kind trinkt mit!



Kein Schluck. Kein Risiko.

Eine gemeinsame Initiative von
öggf **FASD**
Netzwerk Nordbayern
In Kooperation mit **SRG**



Kein Schluck. Kein Risiko.

FASD geht alle an! Mehr Informationen zu den Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft (FASD) und warum es sich lohnt **NEIN** zu sagen, findest du hier

www.aeggf.de   www.fasd-netz.de

Eine gemeinsame Initiative von **öggf** **FASD** Netzwerk Nordbayern In Kooperation mit **SRG**





**Aufkleber für Mutterpässe
bestellbar unter aeggf@aeggf.de**

Region: **Deutschland**



Gesundheit

Präventionsgesetz nachbessern: Sexuelle & reproduktive Gesundheit als präventives Handlungsfeld!

 **Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)**

 **Petition richtet sich an**

 **Deutscher Bundestag Petitionsausschuss**



äggf
Die ärztliche
Gesundheitsbildung

Bitte unterschreiben Sie
unsere Petition und
teilen Sie diese.
Vielen Dank

Viel Freude bei Ihrer Arbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

